

Foto: Thomas Sattler

Lahr Kultur lädt zu einer besonderen Kunstaktion des in Lahr geborenen Cartoon-Künstlers **Bernd Pohlenz** ein.
Szenerie ist der Waldmattensee in Kippenheimweiler im Rahmen der „Wylerter Sonnwendfeier".
Im Mittelpunkt steht eine künstlerische Geste, die weit über Lahr hinausweist: Sie handelt von Freundschaft, Dankbarkeit und Verbundenheit – und von der Frage, wie viel Kraft in einer kleinen, mit Humor und Fantasie vorgetragenen Idee stecken kann.
Die Aktion verbindet Realität und Kunst auf überraschende Weise. Sie ist mit einem Augenzwinkern zu verstehen, hat aber durchaus einen ernst gemeinten Hintergrund.
Was genau geschieht? Das wird an dieser Stelle noch nicht verraten. Nur so viel: **Es lohnt sich, dabei zu sein!**

LahrKultur freut sich auf zahlreiche Besucher:innen, die diesen besonderen Moment gemeinsam erleben wollen.
Kunst darf überraschen.
Und Freundschaft darf ein Zeichen setzen!

➳ Sa. 19.12.26, 16 Uhr, Waldmattensee, Lahr

Laudatio: Dr. Wolfgang G. Müller

Stadt **Lahr**



Was wäre, wenn …
Fakten nicht mehr zählen?

Was ist wahr und was nicht? Worauf können wir uns verlassen? Eine aufgeklärte Gesellschaft braucht Menschen, die Fragen stellen, Behauptungen überprüfen und Erkenntnisse nicht einfach durch Meinungen ersetzen. Wissenschaft lebt vom Zweifel, aber auch von Belegen, überprüfbaren Methoden und der Bereitschaft, eigene Irrtümer einzugestehen.

Sherlock Holmes ist dafür ein geradezu klassisches Beispiel: Mit scharfem Verstand, genauer Beobachtung und logischer Schlussfolgerung kommt er selbst den undurchschaubarsten Fällen auf die Spur. Doch was geschieht, wenn nicht mehr die Beweise zählen, sondern nur noch das, was man glauben möchte? Wenn wissenschaftliche Erkenntnisse infrage gestellt werden, ohne sich mit ihnen auseinanderzusetzen?

Wie können wir Wahrheit von Behauptung unterscheiden, wenn Fakten ihre Bedeutung verlieren?

➳ Fr. 23.4.27, 20 Uhr, Parktheater
Sherlock Holmes – Der Fall Moriarty

Was wäre, wenn …
Kunst nicht mehr frei ist?

Kunst darf provozieren, irritieren, unterhalten und Widerspruch auslösen. Sie hält der Gesellschaft einen Spiegel vor, stellt Gewohntes infrage und eröffnet neue Perspektiven. Künstlerische Freiheit bedeutet, Geschichten anders erzählen, Tabus brechen und auch unbequeme Themen auf die Bühne bringen zu dürfen.

William Shakespeares Komödie „Viel Lärm um Nichts" spielt mit Missverständnissen, Intrigen, Gerüchten und gesellschaftlichen Konventionen. Mit Witz und Ironie entlarvt Shakespeare menschliche Schwächen, hinterfragt Rollenbilder und zeigt, wie leicht sich Menschen von Vorurteilen und falschen Behauptungen leiten lassen.

Auch „Ein Sommernachtstraum" zeigt, wie Shakespeare mit Rollenbildern, gesellschaftlichen Regeln und den Grenzen zwischen Wirklichkeit und Fantasie spielt.

Doch was wäre, wenn Kunst sich anpassen müsste? Wenn bestimmte Themen nicht mehr aufgegriffen, Figuren nicht mehr hinterfragt und Geschichten nur noch erzählt werden dürften, solange sie niemanden stören?

Eine freie Kunst braucht eine freie Gesellschaft.
Wie viel Raum geben wir ihr?

➳ Di. 26.1.27, 20 Uhr, Parktheater
Viel Lärm um nichts – Komödie von William Shakespeare

➳ Do. 18.3.27, 20 Uhr, Schlachthof
Ein Sommernachtstraum
Der Stoff, aus dem die Träume sind



Bilder: Titel: Brodas Bros © Clement Hamilton; Skizzen: Ki generiert

Mehr zum Programm von LahrKultur unter kultur.lahr.de

WAS … WÄRE WENN … ?

**Kultur erzählt Geschichten.
Über Freiheit, Demokratie und
das Zusammenleben.**

Stadt **Lahr**

Freundeskreis der Musikschule Lahr und FÖRDERKREIS FÜR KUNST & KULTUR e.V.

Was wäre, wenn ...
Grenzen den kulturellen Austausch verhindern?

Kultur kennt keine Grenzen. Sie entsteht dort, wo Menschen, Ideen und Traditionen aufeinandertreffen, sich inspirieren und Neues hervorbringen. Doch was geht verloren, wenn Länder sich abschotten und Begegnungen über Grenzen hinweg nicht mehr möglich sind?

Das Ballett „Dornröschen" zeigt, was kultureller Austausch bewirken kann: Der russische Komponist Tschaikowski und der französische Choreograf Petipa schufen gemeinsam ein Meisterwerk. Auch das Duo Antoine Boyer & Yeore Kim verbindet unterschiedliche musikalische Traditionen zu einem eigenen Klangkosmos. Die Compagnie Brodas Bros schlägt in „BŌ" eine Brücke zwischen japanischer Stocktanztradition, katalanischer Volkskultur, HipHop und Breakdance. Mit der Württembergischen Philharmonie Reutlingen trifft französischer Chanson auf sinfonische Orchesterklänge.

Alles Beispiele dafür, wie kulturelle Begegnungen neue Perspektiven und kreative Verbindungen schaffen. Austausch bedeutet nicht, die eigene Identität aufzugeben, sondern sie durch andere Sichtweisen zu bereichern.

Was wäre unsere Kultur ohne die Einflüsse und Ideen aus anderen Teilen der Welt?

›› Fr. 4.12.26, 20:30 Uhr, JammBar @ Parktheater
Antoine Boyer & Yeore Kim – You and I

›› Mo. 7.12.26, 19 Uhr, Parktheater
Dornröschen – Moldawisches Nationalballett

›› Fr. 15.1.27, 20 Uhr, Parktheater
Brodas Bros: BŌ – Spektakuläre Tanzshow



›› Sa. 30.1.27, 20:30 Uhr, JammBar @ Parktheater
Julian Maier-Hauff presents ROMARE

›› Mi. 17.2.27, 20 Uhr, Parktheater
Stuttgarter Kammerorchester – Roots

›› Mi. 28.4.27, 20 Uhr, Parktheater
Württembergische Philharmonie Reutlingen – La vie en Piaf



Was wäre, wenn ...
Selbstbestimmung nicht mehr erwünscht ist?

Eine freie Gesellschaft lebt davon, dass Menschen eigene Überzeugungen entwickeln, Autoritäten hinterfragen und ihr Leben selbstbestimmt gestalten können. Doch wie selbstverständlich sind diese Freiheiten?

Im Schauspiel „Der Club der toten Dichter" ermutigt Lehrer John Keating seine Schüler, eingefahrene Denkmuster zu verlassen und ihren eigenen Weg zu finden. Pippi Langstrumpf wiederum zeigt, dass Anderssein kein Makel ist: Sie lässt sich von den Regeln der Erwachsenen nicht verbiegen und macht die Welt zu ihrer eigenen. Und das Leben von Astrid Lindgren erzählt von einer Frau, die gesellschaftliche Grenzen überwand und zu einer der einflussreichsten Stimmen ihrer Zeit wurde.

Drei Geschichten, die auf unterschiedliche Weise zeigen, wie wichtig es ist, selbst zu denken, sich nicht in vorgegebene Rollen drängen zu lassen und eigene Entscheidungen treffen zu dürfen.

Wie viel Freiheit braucht ein Mensch, um seinen eigenen Weg zu finden?

›› Mi. 16.12.26, 20 Uhr, Parktheater
Der Club der toten Dichter – Basierend auf dem Film von Touchstone Pictures, geschrieben von Tom Schulman

›› So. 10.1.27, 16 Uhr / Mo. 11.1.27, 10 Uhr, Parktheater
Pippi Langstrumpf – Ein kunterbuntes Stück über das stärkste Mädchen der Welt nach Astrid Lindgren

›› Di. 13.4.27, 20 Uhr, Parktheater
Ich bin Astrid aus Småland – Die Gechichte einer großen Frau

Was wäre, wenn ...
es keine Meinungsfreiheit mehr gibt?

Darf man alles sagen? Auch wenn es unbequem ist, provoziert oder den Mächtigen nicht gefällt? Meinungsfreiheit ist eine Grundvoraussetzung der Demokratie. Sie ermöglicht Kritik, Widerspruch und unterschiedliche Perspektiven – und schützt auch das Recht, über gesellschaftliche Missstände zu lachen.

Kabarett lebt genau davon. Bei der „Schlachtplatte" wird das politische und gesellschaftliche Geschehen des Jahres satirisch auseinandergenommen. Eva Karl Faltermeier nimmt in „Ding Dong" Alltag, Gesellschaft und Politik mit scharfem Witz unter die Lupe. Und Chin Meyer macht in „Die Erotik des Geldes" auch vor den schlüpfrigen Seiten von Wirtschaft und Besitz nicht halt.

Drei Beispiele dafür, wie Humor den Finger in die Wunde legen, Macht hinterfragen und festgefahrene Denkmuster aufbrechen kann. Denn wo Kritik unerwünscht ist und Satire verstummen muss, gerät auch die Freiheit ins Wanken.

Wie viel Widerspruch verträgt eine Gesellschaft – und wie viel braucht sie?

›› Sa. 23.1.27, 20 Uhr, Parktheater
Schlachtplatte – Die Jahresendabrechung. 20 Jahre Jubiläumstour

›› Fr. 19.2.27, 19:30 Uhr, Parktheater
Eva Karl Faltermeier – Ding Dong

›› Sa. 24.4.27, 20 Uhr, JammBar @ Parktheater
Chin Meyer – Die Erotik des Geldes





Was wäre, wenn ...
wir nicht sein dürfen, wer wir sind?

Wie viel Anderssein ist erlaubt? Welche Vorstellungen von Männlichkeit und Weiblichkeit prägen unsere Gesellschaft? Und wer bestimmt, wie Menschen sich kleiden, verhalten oder ausdrücken sollen? Eine offene Gesellschaft lebt davon, dass unterschiedliche Identitäten, Lebensentwürfe und Ausdrucksformen ihren Platz haben.

In der Komödie „Ganze Kerle" wagen vier Paketboten den Schritt auf die Travestiebühne. Was zunächst als verrückte Idee beginnt, wird zu einem Plädoyer für Mut, Zusammenhalt und die Freiheit, über gesellschaftliche Rollenbilder hinauszuwachsen. „Let's Burlesque!" wiederum feiert mit Glamour, Erotik und Humor die Vielfalt menschlicher Ausdrucksformen und die Schönheit des Unkonventionellen.

Beide Veranstaltungen zeigen auf ihre Weise: Niemand sollte sich verstellen oder in eine vorgegebene Rolle pressen lassen müssen. Vielfalt bedeutet, Unterschiede nicht nur zu tolerieren, sondern als Bereicherung anzuerkennen.

Wie offen sind wir wirklich gegenüber Menschen, die anders leben und sich anders ausdrücken als wir selbst?

›› Fr. 29.1.27, 20 Uhr, Parktheater
Ganze Kerle – Komödie von Kerry Renard

›› Sa. 17.4.27, 20 Uhr, Parktheater
Let's Burlesque! – Love on tour
Die sinnlich-sündige Show-Sensation aus Berlin